

Eine Liebe auf Umwegen

Freundschaft oder Liebe? Liebe oder Freundschaft?

Von AngelNights

Kapitel 33: Eine schwierige Nacht

Hüstel Hüstel

Hi. Nein hier ist nicht AngelNights. Ich bin es, KAI. Ich muss für die Autorin einspringen. ANgi liegt auf dem Boden. ^^

Nein nicht, weil sie so deprimiert wegen der schriftlichen Prüfung ist. Das ist sie zwar auch aber jetzt liegt sie da aus einem ganz anderen Grund. Nyo sie hat sie so dermaßen über die vielen Kommis (24 Stück) gefreut, das sie vor Freude in die Luft gesprungen ist und na ja da hat sie die Decke nicht eingeplant. *sweetdrop* Ja sie ist dagegen geknallt oder besser gesagt dagegen gesprungen. Keine Ahnung wie sie das geschafft hat. Aber sie hat es geschafft. ^^

Na ja, nachdem sie die schriftlichen Prüfung hinter sich gebracht hat folgt nun bald die mündliche und dann hat sie es hoffentlich geschafft.

Ach ja sie will sich noch dafür bedanken, das ihr ihr viel Glück gewünscht habt. Sie hofft, dass es ihr viel gebracht hat. ^^

Also es ist eine Frage aufgetaucht, die ich jetzt mal beantworten will und zwar für alle denen das nicht so richtig klar war. Sprich, dass es aus dem letzten Kapi nicht richtig hervorging. Also Cindy hat sich NOCH nicht entschieden. Im Moment weiß sie nicht, was sie für die Beiden empfindet. Unklarheit beseitigt, ja? Ach ja ich bin genauso fies wie ANgi, ich verrate auch nicht für wen sie sich entscheidet. Lasst euch überraschen. ^^

@Purinpuringirl: Sie ist keine Traumwandlerin, aber was sie ist erfahrt ihr noch. Keine bange. Ach ja sie wird noch richtig auftauchen. ^^

Dyna_-Chan: Das ist auch ihre volle Absicht, euch so zu verwirren. ^^ Nada wie schon gesagt verraten wird nichts, ich verrate auch nichts, sonst bekomme ich später eins von ANgi auf den Deckel. ^^

@devileye: Nein sie ist für Max, wie eine Schwester. ^^

@leonon: Ehm ich glaub das wird sich AN verkneifen. Nichts gegen Tyson der ist ja nach ihrer Meinung nach knuffig. Aber er wird sich nicht in sie verlieben. Oh man, wo würden wir denn da hinkommen? Das ganze Team liebt sie oder wie? Oh Gott! Nein so

ist es aber nicht.

Wer ist denn nach deiner Meinung nach, das Unbekannte Mädchen (Sie ist KEINE Traumwandlerin -_-)? *wissen will* ^^

@Killababe: Das wird AN nicht gern lesen. ^^ Sie mag nämlich auch Ray und mich natürlich. ~^__^~

@Sunshine1406: Mal zu deinen Fragen.

1. Wird noch nicht verraten. ^^

2. Jep der taucht noch auf. Lasst euch überraschen. ^^

3. Ja Tala wird sich wieder an alles Erinnern. Irgendwann später. ^^

4. Abwarten. Eine ganz besondere Rolle spielen sie.

5. Nein, nicht direkt. Mal ein paar kurze Auszüge aber das ist alles, was ihr von mir erfährt. ^^

@Motoki-chin: Heiraten? Hast du ihr schon mal einen Antrag gemacht? *lol* Aber ich glaube ihre Antwort war nein. Ich sag nur vergeben. ^____^

@all: Danke für eure super lieben Kommis. Weiter so!!!

Kapitel 33: Eine schwierige Nacht

Als sie das Zimmer betrat erblickte sie Ray der auf seinem Bett lag. Sie fasste allen ihren Mut zusammen. ... "Ray können wir reden?" ... "Was gibt es da noch zu reden? Du weißt was ich fühle und denke." ... "Ja schon aber du nicht wie ich darüber denke. Ray, das was ich fühle ist mir so unbekannt. Ich kenne dieses Gefühl nicht wirklich, daher bitte ich dich mir Zeit zu lassen. Ich habe noch keine Antwort für dich, weil ich es ja nicht mal selber weiß. Die Wahrheit über meine Gefühle ich... ich kenne sie nicht. Ich weiß sie nicht. Ich verstehe sie nicht. Doch hoffe ich du verstehst das." ...

Ray schaute sie an und sah, dass ihr die Tränen im Gesicht herunterliefen. Das konnte er nicht ertragen, er konnte es nicht ertragen, wenn sie weinte und das ausgerechnet noch wegen ihm. ... "Cindy es tut mir leid. Ich..." ... Er ging auf sie zu und umarmte sie. Cindys Atem wurde schwerer. ... "Uh, wenn du mich jetzt wieder küsst kann ich mich absolut nicht wehren. Ich habe keine Kraft. Ich fühl mich so schwach. Mir ist so heiß. Ich..." ... Er schaute sie fragend an. Sie war im Gesicht nass und auf ihren Wangen war eine starke Röte zu sehen.... "Cindy was hast du? Wieso gibst du so etwas von dir? Was ist los?", fragte er besorgt. ... Cindy wurde wieder schwindelig. ... "Alles... alles dreht sich. Ray ich... ich..." ... Ihr wurde schwarz vor den Augen und sie spürte, dass ihre Knie total weich wurden und sackte schließlich zusammen. Hätte Ray sie nicht festgehalten wäre sie auf den Boden gefallen. ...

"Cindy! Was ist mit dir?" ... Er schaute sie entsetzt an und sah, dass sie ohnmächtig war. Er hielt sie immer noch im Arm und starrte sie ungläubig an. Schließlich besinnte er sich und hob sie hoch. Er legte sie auf ihr Bett und deckte sie zu. Ray bückte sich über sie und gab ihr einen Kuss auf die Stirn.

Da ging die Tür auf Kai kam herein. ... "Hey ihr Turteltauben. Wow Ray nicht so stürmisch. Ihr habt doch alle Zeit der Welt.", meinte Kai und wedelte aufgeregt mit

den Armen. ... Ray richtete sich erschrocken auf. ... "Kai es ist nicht, das was du denkst." ... "So?" ... "Schau, sie hat rote Wangen und hohes Fieber. Sie zusammengebrochen und da hab ich sie aufs Bett getragen. Was ich gerade tat, war zu prüfen ob sie Fieber hat. Aber sie glüht richtig." ... "Was?", rief Kai entsetzt und ging in schnellen Schritten zu ihr. ... "Tatsächlich. Mist, wir müssen einen Arzt holen. Du Ray holst einen Arzt oder lässt einen rufen. Ich geh zu Mr. Dickens und vorher zu den anderen. Los geh." ... "Aber ich kann sie jetzt doch nicht alleine lassen. Sie braucht mich. Ich bin Schuld." ... "Was redest du da für einen Unsinn. Fieber bekommt man nicht von einer Minute auf die andere und nun geh endlich, so kannst du ihr am meisten helfen." ... "Ja okay.", sagte er und rannte aus dem Zimmer. ...

Kai ging ins Bad und holte einen nassen kalten Lappen und legte ihn Cindy auf den Kopf. Sie atmete sehr schwer und keuchte. Die Röte auf ihren Wangen hatte noch mehr zugenommen und sie war total nassgeschwitzt. Er schaute sie besorgt an. ... "Cindy halte durch. Hilfe ist unterwegs. Wieso hast du uns nur nichts davon gesagt, das es dir nicht so gut geht? Dann wäre es vielleicht nicht soweit gekommen. Ach verdammter mist.", meinte er und schlug mit seiner Faust auf das Bett. ... Kai rannte aus dem Zimmer und ging zum Nachbarzimmer und hämmerte wild dagegen. Es dauerte einen Moment ehe ein völlig verschlafener Tyson die Tür öffnete. ... "Man was willst du um die Zeit, Kai?" ... "Ich müsst sofort in unser Zimmer verstanden. Bitte kümmert euch um sie." ... "Kai von wem redest du?" ... "Von Cindy. Beeilt euch ihr geht es gar nicht gut, Chef." ... "Was? Ja ist gut wir gehen sofort zu ihr.", rief Kenny ihm hinterher. ... Sie rannten rüber und betraten das Zimmer. ... "Mein Gott, was ist das? Sie glüht ja richtig.", meinte Kenny. ... "Könnte man ein Ei auf ihr braten?" ... "Tyson spinnst du oder was? Aber so ungefähr schon." ... "Beruhig dich Chef ich wollte uns nur ablenken." ... "Nichts ist mit ablenken, los hol einen Eimer mit kaltem Wasser." ... "Ist gut." ... Tyson rannte ins Bad und nahm einen Eimer. Diesen füllte er mit kaltem Wasser und brach ihn Kenny. Dieser nahm den Lappen von Cindys Kopf und tauchte ihn in das Wasser bevor er ihn ihr wieder auf den Kopf legte.

"Cindy halte durch. Bitte lass mich nicht allein." ... Ray rannte zum Empfangsschalter und schrie die Empfangsdame an. ... "Junger Mann, beruhigen sie sich. Ich verstehe sie kaum." ... "Einen Arzt schnell. Wir brauchen einen Arzt. Meine Freundin, unsere Teamkollegin ist krank. Sie hat hohes Fieber. Bitte beeilen sie sich." ... "Ist gut ich lasse sofort einen Arzt hierher kommen.", sagte sie und griff zum Hörer des Telefons. Sie nuschelte etwas Unverständliches auf mexikanisch ins Telefon und legte dann wieder auf. ... "Keine Sorge er ist bald da. Inzwischen sollten sie nach ihrer Freundin schauen und sich um sie kümmern, ich schicke ihn sofort hoch, wenn er da ist." ... Sie zwinkerte ihm zu, was ihn etwas beruhigte. ... "Hey Ray!" ... "Max. Cindy...Cindy... ihr geht es gar nicht gut." ... "Was, wieso was hat sie?" ... "Hohes Fieber. Los wir müssen sofort zu ihr, Max." ... Die Beiden rannten zum Fahrstuhl.

"Wo bin ich? So dunkel hier. Gibt es hier kein Licht? Es ist so kalt. Ist dies vielleicht die Dunkelheit? Die ewige Dunkelheit? Die düstere Dunkelheit!? Das ewige Nichts!? Nichts? Wo bin ich? Ist hier jemand? Hallo? Hört mich jemand? Hallo??? Bin ich allein? Ja ich bin allein! Nein, bitte lasst mich hier nicht allein!!! Wo seid ihr? Helft mir bitte! Es ist so dunkel hier. Ich sehe nicht mal mich. Hallo? Ist hier wer? Bitte antwortet mir. Höööört miiiiich deennnnn keeeiiiineer???" ... Sie weinte. ... "Ich bin doch bei dir.", erklang eine sanfte Stimme.

Kai rannte den Korridor des Hotels entlang. ... "Verdammt wo war doch gleich sein Zimmer? Wieso rast mein Herz so? Es schmerzt. Etwas presst es zusammen. Es ist so schwer. Ist es Angst? Wieso hab ich solche Angst? Mache ich mir etwa Sorgen um sie? Und wenn schon, das hat nichts zu bedeuten. Sie gehört schließlich zu meinem Team. Es ist meine Pflicht mich um mein Team zu kümmern. Auch in diesem Fall. Halte bitte durch, Kleine." ... Endlich hatte er das Zimmer von ihm erreicht. Er schlug gegen die Tür. ... "Mr. Dickens. Hören sie? Sind sie da? Bitte machen sie die Tür auf. Bitte schnell." ... Er hämmerte weiter dagegen. Die Tür öffnete sich. ... "Kai was soll denn dieser Lärm um diese Zeit? Willst du die anderen Leute aufwecken oder was ist mit dir los?" ... "Cindy, sie hat sehr hohes Fieber. Bitte kommen sie mit." ... "Was um Himmelswillen, was ist denn nur passiert?" ... "Das weiß ich auch nicht. Bitte beeilen sie sich." ... "Ja, ja ich komme ja schon. Geh du schon mal vor du bist schneller." ... "Ja.", sagte Kai und rannte los. ... Mr. Dickens ging in einem schnellen Gang hinterher.

"Cindy, was ist. Warum stöhnst du so? Hast du Schmerzen? So bitte antworte mir." ... "Tyson beruhige dich. Cindy ist im Fiebertraum." ... "Fiebertraum? Was ist das Kenny?" ... "Das ist, wenn jemand Fieber hat und träumt. Man kann ihn aber nicht wecken." ... "Was sollen wir jetzt tun?" ... "Nicht viel außer auf den Arzt warten und den Lappen regelmäßig austauschen." ...

Die Tür sprang auf und Max und Ray kamen hereingestürmt. ... "Oh Max.", rief Tyson und rannte auf ihn zu. ... "Wir können nichts für sie tun, das ist furchtbar." ... "Schon gut Tyson, der Arzt wird bald hier sein. Mach dir keine Sorgen. Sie wird es schaffen. Sie ist stark.", sagte Max Tyson dem er seine Hand beruhigend auf die Schulter legte und schaute dann besorgt zu Cindy rüber. ... "Ja einen starken Willen hat sie wirklich, aber auch einen verdammt sturen.", meinte Ray besorgt. ... "Hat sie schon irgendwas gesagt oder hat sich ihr Zustand verbessert?" ... "Nein Max, ich wünschte eines wäre davon so.", sprach Kenny und schüttelte den Kopf. ... Die Tür sprang ein weiteres Mal auf. Alle schauten erwartungsvoll zur Tür, doch es war nur Kai. ... "Kai! Wo ist Mr. Dickens?" ... "Er ist gleich da, Ray." ... Er schaute besorgt zu Cindy und wandte sich dann wieder an Ray. ... "Hat sich was getan?" ... Ray schüttelte den Kopf. ... "Nein nichts, leider." ... "Da bin ich Kinder. Was ist denn passiert?" ... "Mr. Dickens, das weiß ich auch nicht. Ich habe mit ihr geredet und dann... dann ist sie einfach... zusammengeklappt." ... Ray schluchzte. ... "Schon gut Ray. Das wird schon werden. Keine bange. Sie ist stark." ... "So sieht sie aber gar nicht aus." ... "Was meinst du Kai?" ... "Schau doch Max, sie sieht so hilflos, zerbrechlich und verletzbar aus." ... "Sie ist krank, da sieht jeder so aus." ... "Wirklich, Ray? Dann seh ich auch so aus, wenn ich krank bin?", wollte Tyson wissen und deutete auf Cindy. ...

Ein kleines kurzes Lachen hallte durch den Raum das aber genauso schnell wieder verschwand, wie es gekommen war. Mr. Dickens ging auf Cindy zu und beugte sich über sie. ... "Mh. Cindy was machst du nur für Sachen?", meinte Mr. Dickens als er ihre Stirn berührte. ... "Können wir denn wirklich nichts weiter machen, Mr. Dickens?" ... "Nein Tyson, wir haben alles getan was in unserer Macht steht. Mehr als ihren Kopf zu kühlen und bei ihr zu bleiben können wir im Moment nicht tun, außer auf den Arzt zu warten. Der wird bestimmt gleich hier sein."

Die Tür ging auf und ein Arzt betrat den Raum. Er ging mit schnellen Schritten auf Cindy zu und gab der Schwester, die ihn begleitete, ein Handzeichen. Die Schwester wandte sich an die Gruppe. ... "Bitte verlasst jetzt den Raum. Mr. Dickens?" ... "Ja?"

... "Ich würde sie bitten bei uns zu bleiben." ... "Ja Schwester. Bitte geht Jungs ich sag euch dann Bescheid sobald ich was weiß." ... "Aber..." ... Kai griff nach Rays Arm und zog ihn aus dem Zimmer. Die anderen trrotteten ihm traurig hinterher und sie gingen alle in das Zimmer nebenan. ... "Aber Kai." ... "Ray! Wir können nichts für sie tun. Versteh das doch." ... "Wie kannst du nur so was sagen, Kai? Du verstehst das nicht. Ich bin schuld, dass es ihr jetzt so schlecht geht. Sie wird vielleicht sterben und ich bin daran schuld. ... *Patsch* ... Kai hatte Ray eine Ohrfeige verpasst, worauf dieser seine Hand an seine rote Wange hielt. ... "Verdammt noch mal Ray, hör auf rumzujammern. Glaubst du das würde Cindy wollen? Das du hier das Weichei spielst?" ... "Ich bin nun mal nicht so stark wie du." ... "Das hat damit überhaupt nichts zu tun. Ich bin nicht so stark wie ihr immer denkt. Glaubst du wirklich, das lässt mich kalt? Verdammt das tut es aber nicht. Es geht mir sogar sehr nahe. Zu nahe." ... Schweigen herrschte und erfüllte das Zimmer. Alle schauten ihn verwundert an. ... "Was glotzt ihr so? Hab ich Dreck im Gesicht oder was? Ja glaubt ihr denn ich wäre nicht zu Gefühlen fähig? Verdammt sie gehört zum Team so wie ihr, da ist es doch klar, dass ich mir Sorgen um sie mache. Ich würde mir genauso Sorgen um euch machen." ... "Kai, es tut mir leid." ... "Schon gut Ray ich kann dich ja verstehen, aber bitte sag nie wieder etwas von sterben, klar!?" ... Ray und die anderen nickten. Kai verließ das Zimmer und meinte er müsse Luft schnappen gehen, da es ihm hier zu trübsinnig wäre.

Inzwischen kümmerte sich der Arzt um Cindy. Er untersuchte sie und gab ihr schließlich mehrere Spritzen. (AN: Autsch v_v) Dann kramte er in seiner Tasche und zog einen Block raus. Er notierte etwas und gab es Mr. Dickensen. ...

"Sie hatte wohl in letzter Zeit zu viel Stress und dann hat sie sich auch noch erkältet. Das hat ihr den Rest gegeben. Ehm. Das Rezept gehen sie bitte so schnell wie möglich in einer Apotheke einreichen und das Medikament abholen. Es muss ihr jede Stunde verabreicht werden, dann sollte es ihr damit und nach viel Schlaf wieder besser gehen. Geht es ihr morgen Früh besser hat sie es überstanden, wenn sich ihr Zustand allerdings nicht gebessert hat sollten wir es in Betracht ziehen sie schnellstmöglich in ein Krankenhaus zu bringen. Ich hoffe jedoch, dass dies nicht nötig sein wird. Es sollte jedoch immer einer bei ihr bleiben. Also Nachtwache schieben, es kann immer was passieren aber sagen sie das besser nicht den Kids." ...

Er beugte sich über sie und streichelte ihr über den Kopf. ... "Jetzt hängt alles von dir ab, junge Dame. Sei stark. Ich wünsche Ihnen noch einen schönen Abend, Mr. Dickensen und passen sie gut auf sie auf. Ich schaue dann Morgen früh noch einmal vorbei." ... Er reichte ihm die Hand und verabschiedete sich. ... "Danke Doktor, Schwester." ... Als sie das Zimmer verlassen hatte schaute Mr. Dickensen Cindy prüfend an. ... "Sag junge Dame hast du Sorgen? Bereitet dir etwas Kummer? Hm. Schlaf gut ich hol jetzt das Medikament." ... Er trat aus dem Zimmer und ging ins Nachbarzimmer zu den Jungs. ... "Mr. Dickensen! Wie geht es ihr. Sie wird es doch schaffen. Nicht wahr? Ja?" ... "Tyson bleib ruhig. Aber ja sie wird es bestimmt schaffen. Sie ist stark. Ihr geht es jetzt den Umständen entsprechend. Der Arzt hat ihr ein paar Spritzen zur Stabilisierung gegeben. Was sie jetzt braucht ist viel Schlaf und dieses Medikament, das ich jetzt holen werde. Also würde ich dich Ray, darum bitten in der Zwischenzeit auf sie zu achten. Die anderen gehen bitte schlafen, ihr könnt im Moment nichts anderes tun als abzuwarten. Morgen früh werden wir weitersehen. Hoffen wir das es ihr da schon besser geht, sonst müsste sie doch noch ins Krankenhaus. Also geht schlafen und Ray wir sehen uns später." ... "Ja Mr. Dickensen." ... Mr. Dickensen verließ das Zimmer und Ray ging im hinterher.

Kai saß auf dem Dach des Hotels und grübelte. Er verstand nicht wieso er das vorhin gesagt hatte. ...

"Was werden die jetzt denken? Das ich zu einem Weichei mutiert bin? Aber ich konnte sie nicht unterdrücken und musste herauslassen, was ich dachte. Es ist wahr, das ich mir Sorgen um alle machen würde auch wenn ich dies niemals zugeben würde, habe ich es doch nun gemacht. Eins versteh ich dann doch nicht ganz. Wieso berührt mich ihr Zustand so. Ich hab das Gefühl, nein ich habe Angst sie zu verlieren aber wieso? Wir kennen uns doch gar nicht richtig. Und doch habe ich das Gefühl ihr schon einmal begegnet zu sein. Sie hat große Ähnlichkeit mit meiner Mutter. Sie starb als ich noch so klein war. Ihr Gesicht sehe ich nicht mehr. Es ist verschwommen. Aber ich kann mich noch sehr gut an ihre Güte und diese warme Ausstrahlung, die von ihr ausging, erinnern. Ja Cindy ist ihr sehr Ähnlich. Sie haben vom Charakter her viele Gemeinsamkeiten. Vielleicht ist das der Grund, warum ich sie nicht verlieren will. Weil sie mich an meine Mutter erinnert. Diese Herzlichkeit, diese liebe Art. Das muss es sein. Ich werde mal schauen, wie es ihr geht." ...

So ging Kai runter. ...

So das war es mal wieder für heute und das nächste Mal übernimmt das hoffentlich wieder ANgi, denn ich habe keinen Bock das jetzt jedes Mal machen zu müssen. ^^

Ach ja ab 14 Kommis geht es wie immer nächsten Freitag weiter. Bis dann, was sagt sie doch gleich? Ach ja, mata ne!

Euer Kai und die am Boden liegende AngelNights. ^^